

Spannende Geschichten aus dem Geschichtsverein

Geschichte muss nicht langweilig sein - das hat der Geschichtsverein in seiner neuen Ausgabe der Vereinsnachrichten bewiesen.

Von Andreas Burger

Gleich zwei neue Mitglieder kann der Heimat- und Geschichtsverein Grävenwiesbach vorweisen. Reinhold Müller aus Naunstadt, und Anton Streitenberger aus Neu-Anspach werden künftig die Historiker unterstützen. Streitenberger brachte in den Verein zudem ein Kleinod ein. Denn er hat das Lager „Waldfriede“ etwa um 1946 aus Pappe nachgebaut. Er könnte sich zudem vorstellen, eines der noch bestehenden sogenannten „Führerhäuser“ wieder so herzustellen, wie es früher war und als kleines Museum oder als Gedenkstätte einzurichten.

Aktiv sind die Mitglieder auch. Der Vereinsausflug findet am Sonntag, 29. Juni, statt und führt in den Hessenpark. Das Museum feiert sein 40-jähriges Bestehen. Die Gruppe trifft sich um 13.30 Uhr am Bahnhof und bildet dort Fahrgemeinschaften. Im Hessenpark wird Dieter Emrich führen.

Spannend, so erläuterte Andreas Romahn als Gast, sei ein Schulprojekt mit der Wiesbachschule gewesen. Er war im Auftrag des Vereines und in Zusammenarbeit mit der Wiesbachschule mit Schülern des dritten Schuljahres in Grävenwiesbach unter dem Motto „Die 10 Geheimnisse Grävenwiesbachs“ unterwegs und erklärte ihnen Gebäude und Anlagen längst vergangener Zeiten, darunter die Korbflechtschule, der jüdische Friedhof und das Gasthaus „Zum Löwen“. Ziel des Projektes sei, junge Leute für die Heimat und auch für die Tätigkeiten des Vereines zu begeistern. Im Juni wird der Verein im Rahmen einer Projektwoche an der Wiesbachschule eine Projektaufgabe anbieten. Und was gibt's noch? Klar: Der Heimatverein geht online. Der geplante Internetauftritt rückt in greifbare Nähe. In Kürze werden dann alle Infos auch im weltweiten Netz zu finden sein. Zudem hat sich Lothar Stöckmann bereit erklärt, ein Bildarchiv aufzubauen. Dies wird in Absprache mit den beiden Archivmitarbeitern Heinz-Norbert Klein und Liesel Garth voran gebracht.

Spannend ist auch der inzwischen dritte und damit letzte Teil der Geschichte zur „Entnazifizierung Grävenwiesbachs“. An Hand von Akten im Heimatarchiv wurde und wird die Entnazifizierung allgemein behandelt und auf die Bestrafung von Hauptschuldigen und Belasteten eingegangen. Sehr ausführlich schildern die Autoren die damaligen Vorgänge.

Wer sich für den Verein interessiert, kann sich bei Horst Mader, unter 06086 / 403 oder per Mail an hgv61279vorstand@t-online.de informieren.

Taunus Zeitung von 11.06.2014



Anton Streitenberger hat das Lager „Waldfriede“ etwa um 1946 aus Pappe nachgebaut und präsentierte es nun dem Geschichtsverein - zusammen mit einigen neuen Ideen.

Taunuszeitung vom 11.06.2014